

mitten@drin

Das Magazin der Lebenshilfe Landshut e.V.



Titelthema

Zwei neue Einrichtungen
am Standort Dingolfing



3	Vorwort
4	Titelthema
10	Geschäftsstelle
12	Vorschulische Einrichtungen
14	Pestalozzischule
16	Tagesstätten
17	Haus der Lebenshilfe GmbH
18	Landshuter Werkstätten GmbH
20	Offene Behindertenarbeit
22	Veranstaltungen
23	Wissenswert



Herausgeber

Lebenshilfe Landshut e. V.
Spiegelgasse 207 / 84028 Landshut
Tel.: 08 71 / 97 40 58 0
Fax: 08 71 / 97 40 58 99
geschaeftsstelle@lebenshilfe-landshut.de
www.lebenshilfe-landshut.de

Vorstand

Josef Deimer (Vorsitzender)
Kornelia Fröschl (stellvertr. Vorsitzende)

Prof. Dr. Rolf-Dieter Filler
Eveline Hohenester
Gisela Landes
Willibald Löw
Dr. Anna Maria Moratscheck
Anton Senger
Hans-Peter Summer
Stefan Tutsch
Ursula Weger

Geschäftsführung Lebenshilfe Landshut e.V. und Tochtergesellschaften

Dr. Hannelore Omari

Redaktion

Dr. Hannelore Omari
Isabelle Brickum-Peer
Petra Strohmaier
Angelika Swientek

Layout und Herstellung

Isabelle Brickum-Peer
(Leitung Öffentlichkeitsarbeit)

Druck

Dullinger, Landshut

Spendenkonto

IBAN: DE79 7435 0000 0000 0179 06
SWIFT-BIC: BYLADEM1LAH
Sparkasse Landshut

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Lebenshilfe Landshut,

in den zurückliegenden Monaten haben wir uns intensiv mit unserem Leitbild und unseren Zielsetzungen im Bereich Bildung, Erziehung und Förderung sowie den Bereichen Arbeit und Wohnen beschäftigt. Das Ergebnis ist eine neue Konzeption, die auch eine verbindliche Vorgabe für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darstellt. Sie enthält u.a. einen Überblick über unsere Einrichtungen und Organisationsstrukturen und ist für alle Interessierten auf unserer Internetseite zu finden.

Weiter war das Jahr geprägt von dem Neubeginn der Werkstätte und der Betriebsaufnahme der Wohnanlage Isarstrand in Dingolfing. Für zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Region Dingolfing, die bisher die Werkstatt Landau besuchten, ging der Traum eines wohnortnahen Arbeitsplatzes und einer zentrumsnahen Wohnmöglichkeit in Erfüllung. Wir sind glücklich und zufrieden, dass wir dieses passgenaue Angebot schaffen konnten und danken der Stadt Dingolfing und den öffentlichen Fördergebern für die große Unterstützung. Mit gleichem Elan werden wir im nächsten Jahr die Modernisierung der Werkstätte Landau, den Umbau des Wohnheims Rottenburg sowie den Neubau des Bildungszentrums Pestalozzi in Landshut weiter verfolgen.

Das neue Bundesteilhabegesetz stärkt die Selbstbestimmung und die Selbstständigkeit von Menschen mit Behinderung. Die gesetzliche Überleitung bedeutet zunächst allerdings einen enormen Mehraufwand an Verwaltungsaufgaben für Leistungsträger wie Leitungserbringer. Wir hoffen, dass sich bald auch inhaltlich positive Auswirkungen abzeichnen. In diesem Sinne sehen wir hoffnungsvoll und guten Mutes den weiteren Entwicklungen entgegen.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles Jahr 2020.



Josef Deimer,
Vorsitzender der
Lebenshilfe Landshut e.V.
und Tochtergesellschaften



Dr. Hannelore Omari
Geschäftsführerin der
Lebenshilfe Landshut e.V.
und Tochtergesellschaften

Neue Einrichtungen am Standort Dingolfing



Werkstatt Dingolfing

Am 20. August 2018 ging in Dingolfing die neunte Zweigstelle der Landshuter Werkstätten GmbH mit 60 modernen Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung in den Bereichen Montage, Textil und Metall in Betrieb.

Das neue Gebäude in vorteilhafter Lage im örtlichen Industriegebiet verfügt über eine helle und

freundliche Ausstrahlung sowie eine ebenerdige, barrierefreie und gleichzeitig zweckmäßige Architektur. Hohe Glasfenster und -Türen gewähren den Mitarbeitern in den 5 Gruppenräumen Ausblicke in die Landschaft. Die großzügigen Außenflächen können bei schönem Wetter zur Erholung in den Pausen genutzt werden. In einer freundlich gestalteten Cafeteria werden die Mitarbeiter täglich mit Essen aus der Großküche des Betriebs in Vilsbiburg versorgt. Außerdem umfasst das Ge-



bäude neben Verwaltungs- und Sozialdiensträumen einen Berufsbildungsbereich sowie einen Mehrzweckraum, in dem Rehasport und Angebote der Begleitenden Maßnahmen stattfinden können.

Die Werkstattmitarbeiter mit Wohnsitz im Raum Dingolfing, die zuvor in der Zweigstelle Landau tätig waren, freuen sich über die verbesserte Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes. Zugleich wurde der überbelegte Betrieb in Landau mit der Übersiedlung von 5 Arbeitsgruppen (eine Textil, eine Metall- und drei Montagegruppen mit rund 60 Personen) in den neuen Betrieb maßgeblich entlastet. Das Team der Einrichtung wird von 13 hauptamtlichen Mitarbeitern ergänzt.

Alle Mitarbeiter haben sich seit Betriebsbeginn ausgesprochen gut eingelebt. Die Werkstatt in der Bajuwarenstraße wurde in der Umgebung gut aufgenommen und wird in Dingolfing positiv wahrgenommen.

Die feierliche Einweihung

Am 13. Oktober 2018 wurde die neue Werkstatt mit einem Festakt eingeweiht. Zahlreiche Ehrengäste waren gekommen, um der Einrichtung eine gute Zukunft zu wünschen. Josef Deimer, Vorsitzender der Lebenshilfe Landshut, begrüßte die Gäste und rekapitulierte die Entwicklung der Lebenshilfe Landshut zu einem wichtigen Arbeitgeber für Menschen mit Behinderung. Er betonte: "Wir fördern jede Art von Teilhabe in diesem Bereich durch eine enge Kooperation mit potentiellen Arbeitgebern, mit der Industrie und dem Handwerk, Außenarbeitsplätzen, BÜWA etc." Dr. Hannelore Omari, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Landshut, gab den Anwesenden einen Überblick über die Entstehung der Werkstatt von der Bauplatzsuche bis zur Finanzierung und dem Bauablauf. Sie beschrieb die Zusammenarbeit mit der Stadt Dingolfing in jeder Phase als "kooperativ, unkompliziert und großzügig". Sie dankte der Stadt sowie allen Partnern für die große



Gruppe von Ehrengästen von links: Dr. Thomas Keyßner (Regionalstellenleiter ZBFS), Johann Uhl (Schatzmeister Landesverband Lebenshilfe Bayern), Dr. Hannelore Omari (Geschäftsführerin Lebenshilfe Landshut), Dr. Thomas Marottinilkunnathil (kath. Pfarrer), Walter Pflieger sen. (Architekt), Dr. Olaf Heinrich (Bezirkstagspräsident), Eva-Maria Kelch (Leiterin Arbeitsagentur Landshut-Pfarrkirchen), Sandra Hommer (Frauenbeauftragte Landshuter Werkstätten GmbH), Josef Pellkofer (1. Bürgermeister Stadt Dingolfing), Josef Deimer (Vorsitzender Lebenshilfe Landshut), Dr. Oliver Bloeck (Ministerialrat Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration), Christian Guggenberger (Prädikant), Udo Egleder (Vorsitzender Lebenshilfe Dingolfing-Landau), Heinrich Trapp (Landrat Landkreis Dingolfing-Landau)

Neue Einrichtungen am Standort Dingolfing

Unterstützung. Dr. Oliver Bloeck, Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, sprach davon, dass Menschen mit Behinderung gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft und eine Bereicherung seien und soweit wie möglich am Arbeitsleben beteiligt werden sollten. Josef Pellkofer, 1. Bürgermeister der Stadt Dingolfing, drückte seine Anerkennung gegenüber dem Projekt aus. Er lobte die Qualität der Einrichtung und die beachtliche Kürze der Bauzeit. Mit dieser Einrichtung erfülle sich der Wunsch der Stadt Dingolfing nach Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung. Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich nannte die Zuschüsse des Bezirks für die Werkstatt: "Gut angelegtes Geld".

Als Vertreter weiterer wichtiger Partner und Unterstützer sprachen außerdem Dr. Thomas Keyßner, Regionalstellenleiter ZBFS Region Niederbayern und Eva-Maria Kelch, Leiterin Arbeitsagentur Landshut-Pfarrkirchen.

Stellvertretend für die Werkstattmitarbeiter brachte Sandra Hommer, Frauenbeauftragte der Landshuter Werkstätten GmbH, ihre Begeisterung für den wohnortnahen Arbeitsplatz zum Ausdruck. Sie freute sich, "dass alle hier so gut zusammenhelfen. Gemeinsam sind wir stark."

Nach den Grußworten übergaben die Architekten Walter Pflieger senior und Walter Pflieger junior symbolisch den Schlüssel an die Lebenshilfe Landshut. Der katholische Pfarrer Dr. Thomas Marottinilkunnathil und der evangelische Predikant Christian Guggenberger erteilten dem Betrieb den kirchlichen Segen.

Der Festakt wurde mit Einlagen der städtischen Musikschule unter der Leitung von Georg Schwimbeck passend umrahmt.

Tag der offenen Tür

Am Nachmittag war die Öffentlichkeit zu einem Tag der offenen Tür in die Räumlichkeiten der Werkstatt eingeladen. In den verschiedenen Ar-

beitsbereichen führten die Mitarbeiter ihre Tätigkeiten vor und das hauptamtliche Personal beantwortete die Fragen der Besucher. Im Gemeinschaftsraum sorgte die Gruppe „Hill Street 5“ unter Mitwirkung des Zweigstellenleiters der Werkstatt Vilsbiburg, Martin Huber, mit bekannten Hits für gute Stimmung.



Ein Verkaufsstand im Foyer präsentierte unterschiedliche handgefertigte Werkstattprodukte wie zum Beispiel Taschen und Kerzen. Zahlreiche Besucher folgten der Einladung und besichtigten die neue Einrichtung.





Wohnanlage Isarstrand

Gemeinschaftliches und Ambulantes Wohnen im Herzen von Dingolfing

Im Juli 2019 wurde die neue Wohnanlage Isarstrand in der Bahnhofstraße 6 eröffnet. Das Gebäude wurde von der Stadt Dingolfing erstellt und von der Haus der Lebenshilfe GmbH, Tochtergesellschaft der Lebenshilfe Landshut, angemietet. Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung finden dort ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes modernes Wohnangebot.

Im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss des Gebäudes befindet sich das gemeinschaftliche Wohnen mit 15 Einzelzimmern mit Sanitäreinheit und einem Gemeinschaftsraum. Hier wird eine vollumfängliche Versorgung und Förderung angeboten.

Im zweiten und dritten Obergeschoss wurden 5 Einzelappartements und eine Gruppenwohnung für Ambulant Betreutes Wohnen geschaffen. Die Einzelappartements verfügen über je einen Schlafraum, einen Wohnraum mit Küche und ein Bad. Die Gruppenwohnung umfasst 4 Zimmer, 2 Bäder und einen großen Wohnraum mit Küche. Jeder Bewohner hat Zugang zu einem Balkon oder Garten. Das Ambulant Betreute Wohnen



Neue Einrichtungen am Standort Dingolfing

eignet sich für Personen mit geringem Hilfebedarf. In selbst angemieteten Appartements erfolgt eine stundenweise Unterstützung durch das pädagogische Betreuungsteam der Haus der Lebenshilfe GmbH.



Zentrumsnahe Lage

Die Wohnanlage profitiert von einer hervorragenden Infrastruktur. Einkaufsmöglichkeiten, Freizeiteinrichtungen, Arztpraxen etc. sind gut zu Fuß erreichbar. Das Freizeitbad "Caprima" ist ebenfalls nicht weit entfernt.

In unmittelbarer Nähe der Wohnanlage befindet sich das weitläufige Erholungsgebiet an der renaturierten Isar mit Rad- und Fußwegen. Es bietet vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und Erholung.



Einweihung mit zahlreichen Ehrengästen

Am 5. Juli 2019 feierten die Lebenshilfe Landshut und die Stadt Dingolfing gemeinsam die Einweihung der Wohnanlage Isarstrand.

Zu dem Festakt am Vormittag waren zahlreiche Ehrengäste gekommen, die der Einrichtung, ihren Bewohnern und Mitarbeitern alles Gute für die Zukunft wünschten.

Josef Pellkofer, 1. Bürgermeister der Stadt Dingolfing, brachte seine Freude über das neue Wohnangebot zum Ausdruck. Um Menschen mit Behinderung aktiv in die Gesellschaft einzubinden, "war es wichtig, ein Gebäude zu realisieren, das mitten in der Stadt liegt", so Pellkofer. "Diese wertvolle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben unterstützt die Stadt Dingolfing im Rahmen ihrer Möglichkeiten jederzeit gerne."

Josef Deimer, Vorsitzender Lebenshilfe Landshut, lobte die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Dingolfing mit den Worten: "Hier wurde Beispielhaftes geleistet. Wir wissen das zu schätzen."

Dr. Hannelore Omari, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Landshut, bedankte sich ebenfalls für die große Unterstützung durch die Stadt Dingolfing. Viel Überzeugungskraft und Vorarbeit waren für die Realisierung dieses Projekt nötig. Umso glücklicher sei man über das gute Ergebnis.



Foto: Oliver Soulas



Schlüsselübergabe von links: Josef Deimer (Vorsitzender Lebenshilfe Landshut), Dr. Hannelore Omari (Geschäftsführerin), Josef Pellkofer (Bürgermeister Stadt Dingolfing) Foto: Vilstalbote

Josef Weinhuber, Vorstandsmitglied des Lebenshilfe-Landesverbands Bayern, und Monika Maier, Bezirksrätin des Bezirks Niederbayern, drückten in ihren Grußworten ihre Freude über dieses "Wundervolle Haus" für Menschen mit Behinderung, "mittendrin" in Stadt und Gesellschaft aus.

Schließlich sprachen Matthias Staffler, zukünftiger Bewohner, und seine Mutter Gertraud Staffler, Elternbeiratsvorsitzende der Werkstatt Dingolfing aus Nutzersicht zu den Gästen. "Für mich ist es ein großes Glück, hier einen Platz bekommen zu haben", so Matthias Staffler in Vorfreude auf sein eigenständiges Leben. Laut Gertrud Staffler erfülle sich mit dieser Möglichkeit ein "Herzenswunsch" für ihren Sohn. "Jetzt können wir Eltern mit gutem Gewissen loslassen".

Nach der symbolischen Schlüsselübergabe durch den Architekten Klaus Ammer wurde das Gebäude von den Pfarrern Martin J. Martlreiter und Matthias Frör bei einem gemeinsamen Rundgang gesegnet.

Wie bereits in der Werkstatt Dingolfing wurde auch diese Einweihungsfeier von der städtischen Musikschule Dingolfing unter der Leitung von Georg Schwimmbeck stimmungsvoll musikalisch begleitet.

Tag der offenen Tür

Am Nachmittag konnte die Einrichtung von der Öffentlichkeit besichtigt werden. Viele Menschen waren gekommen, um sich über die unterschiedlichen Wohnformen zu informieren, darunter Interessenten, zukünftige Bewohner mit ihren Familienangehörigen, Nachbarn sowie Bürger aus Dingolfing und Umgebung.

Dank des sonnigen Wetters wurde die schöne Terrasse mit Blick auf den frisch angelegten Garten für ein gemütliches Beisammensein und nette Gespräche genutzt. Die Bewohner und ihre Angehörigen ließen den Tag mit einem Grillfest gemeinsam mit den Mitarbeitern der Wohnanlage ausklingen.

Geschäftsstelle



Konzeption der Lebenshilfe Landshut

Im Frühjahr 2019 wurde die Konzeption der Lebenshilfe Landshut fertiggestellt. Die Broschüre gibt einen Überblick über das Leitbild, die Zielsetzungen, den Aufbau, die Einrichtungen und Tätigkeitsfelder des Vereins mit seinen Tochtergesellschaften. Neben einer Druckversion in kleiner Auflage für Mitarbeiter und Einrichtungen, steht die Konzeption auf der Homepage der Lebenshilfe Landshut als PDF-Datei zum Download bereit unter:

www.lebenshilfe-landshut.de/lh_ueber-uns/konzeption

Happy Birthday!

Im Juli 2019 gratulierten der Vorstand, die Leitungskräfte und Mitarbeiter der Zentralen Verwaltung der Lebenshilfe Landshut ihrer Geschäftsführerin Dr. Hannelore Omari zu ihrem 60. Geburtstag. Bei einem gemütlichen Beisammensein im barocken Saal der Geschäftsstelle wurde die Jubilarin mit Beiträgen aus den Lebenshilfe-Einrichtungen überrascht. Die Kinder der Integrativen Kindertageseinrichtung Sonneninsel führten einen zauber-

haften Tanz auf und überreichten dem Geburtstagskind 60 blaue Papierblumen, die Werkstätten veranstalteten eine unterhaltsame Blindverkostung von Biersorten, die Zentrale Verwaltung hatte eine Auspendack-Aktion vorbereitet und das Team vom Café beeindruckte mit einer selbstgebackenen Geburtstagstorte. Hannelore Omari war sichtlich gerührt und bedankte sich für die schönen Beiträge, die vielen Blumen, Glückwünsche und Geschenke von Vorständen und Mitarbeitern der Lebenshilfe Landshut sowie externen Gratulanten.



Der Vorstand der Lebenshilfe Landshut überreichte der Geschäftsführerin einen Notfallkoffer

Neue Mitarbeiter in leitenden Positionen

In den vergangenen Monaten wurden Leitungspositionen im Bereich der Werkstätten, der Wohnheime und der Interdisziplinären Frühförderstelle mit qualifizierten Kräften neu besetzt.



Armin Schuder,
Diplom-Ingenieur FH Maschinenbau, leitet seit 01.01.19 die Betriebe der Landshuter Werkstätten GmbH an den Standorten Dingolfing und Landau.



Grit Schwarz,
Berufspädagogin und Elektronikerin, übernahm am 23.09.19 die Leitung der Zweigstelle Rottenburg der Landshuter Werkstätten GmbH. Der Bereich umfasst die Berufsbildung sowie Arbeitsbereiche für Menschen mit geistiger und seelisch-psychischer Beeinträchtigung.



Barbara Krautz,
Altenpflegerin, langjährig erfahrene Pflegedienstleiterin, leitet seit 01.11.19 das Wohnheim für Menschen mit schweremehrfacher Behinderung mit Förderstätte in der Von-Zanbuesnig-Straße in Landshut-Münchnerau.



Marianne Wieland,
Altenpflegerin, leitet seit 01.12.19 das gemeinschaftliche Wohnen, die Tagesstruktur für erwachsene Menschen nach dem Erwerbsleben und das Ambulant Betreute Wohnen in Landau, wo sie bereits seit vielen Jahren im Gruppendienst tätig war.



Martha Maier,
Sprachheilpädagogin und Mediatorin, übernahm am 01.10.18 als langjährige Mitarbeiterin der Interdisziplinären Frühförderstelle die Nachfolge des Einrichtungsleiters Frank Lang. Gleichzeitig leitet sie die Harlekin-Nachsorge.

Wir wünschen den neuen Leitungen weiterhin viel Erfolg bei der Erfüllung ihrer verantwortungsvollen und komplexen Aufgaben.

Laufende Projekte

Wohnheim Rottenburg

Auf dem Gelände der ehemaligen Generaloberst-Weise-Kaserne in Rottenburg an der Laaber, seit 2009 auch Standort einer Zweigstelle der Landshuter Werkstätten GmbH, wird das ehemalige Mannschaftsgebäude derzeit für gemeinschaftliches Wohnen mit 15 Einzelzimmern umgebaut. Im Herbst 2020 können die Werkstattmitarbeiter voraussichtlich die lang ersehnte Wohnanlage beziehen.

Pestalozzischule

Die Planung des neuen Bildungszentrums Pestalozzi mit Förderschule, SVE, Heilpädagogischer Tagesstätte, Krippe und Kindergarten ist abgeschlossen und die Lebenshilfe Landshut wartet nun auf die Zusage der öffentlichen Bezuschussung.

Werkstatt Landau

Für den Teilneubau und die Modernisierung der Werkstatt Landau wartet die Landshuter Werkstätten GmbH seit 4 Jahren auf die Zusage der öffentlichen Förderung. Durch die Wartezeit haben sich die Baukosten von 3,3 auf 4,3 Millionen Euro erhöht. Eine entsprechende Anerkennung wurde vom Zentrum Bayern Familie und Soziales zugesagt. Wir hoffen auf einen Baubeginn im Herbst 2020.

Vorschulische Einrichtungen

Ausgezeichnete Barrierefreiheit

Bayerns Sozialstaatssekretärin Carolina Trautner hat die Integrative Kindertageseinrichtung Sonneninsel am 20. September 2019 mit dem Signet „Bayern barrierefrei“ ausgezeichnet. Das Signet „Bayern barrierefrei“ wird für konkrete, beachtliche Beiträge zur Barrierefreiheit vergeben. Es ist ein Zeichen der Anerkennung für alle, die in Bayern Barrieren abbauen.

In der Sonneninsel in Landshut werden aktuell rund 100 Kinder mit und ohne erhöhtem Förderbedarf gemeinsam betreut. Als barrierefreie Kindertageseinrichtung ist sie darauf ausgerichtet, dass alle Kinder sich möglichst selbstbestimmt und selbstständig bewegen, an Aktivitäten teilhaben und sich bestmöglich entwickeln können. Auf diesen Zweck hin wurde das Gebäude geplant, errichtet und ausgestattet.

Bauliche Aspekte

Die Einrichtung verfügt über zahlreiche Besonderheiten, die über die DIN-Norm für barrierefreies Bauen hinausgehen.

Die Sonneninsel besitzt breitere Gänge als übliche Einrichtungen, mit Wendemöglichkeiten für Rollstühle und Rollatoren. Türgriffe, Schrankgrif-

fe, Lichtschalter sind auf einer niedrigen Höhe angebracht, damit Kinder im Rollstuhl diese selbstständig betätigen können. Im Innenbereich befinden sich keine Schwellen, um eine uneingeschränkte und selbstständige Fortbewegung zu ermöglichen.

Ein Farbleitsystem am Boden, bei den Wandfliesen und der Möblierung, mit farbigen Fenster- und Türrahmen aus Sicht des Gartens hilft den Kindern, sich in der Einrichtung zu orientieren und ihren Gruppenraum sicher zu finden.

Im Sanitärbereich wurde ein schwenkbarer Wasserhahn für Rollstuhlfahrer installiert, ebenso wie ein höhenverstellbares Waschbecken. Für größere Kinder, die gewickelt werden müssen, wurden höhenverstellbare Wickeltische eingebaut, um dem Fachpersonal rüchenschonendes Arbeiten zu gewährleisten.

Für Kinder mit körperlichen Einschränkungen sind spezielle Stühle mit Armlehnen und Fußstützen vorhanden, um ihnen Halt zu bieten. Spezielles Besteck unterstützt beim Essen.

Ein Therapieraum ist vorhanden mit Vorrichtungen für Ergo-, Logo-, und Physiotherapie-Behandlungen. Der Bewegungsraum verfügt über eine



Karin Junge (Leitung integrative Kindertageseinrichtung Sonneninsel), Nikolaus Heckl, (Regierung von **Niederbayern** Bereichsleiter Sicherheit, Kommunales und Soziales), Staatssekretärin Carolina Trautner, Jörg Brammer (Architekt), Anke Frese-Brammer (Architektin), Josef Deimer (Vorsitzender Lebenshilfe Landshut), Dr. Thomas Keyßner (2. Bürgermeister der Stadt Landshut), Dr. Hannelore Omari (Geschäftsführerin Lebenshilfe Landshut)



Vorrichtung für eine Therapieschaukel und weitere entsprechende Ausstattung. Im Garten gibt es einen Rundweg für Rollstuhlfahrer. Spielgeräte können angefahren werden.

Pädagogische und therapeutische Angebote

Die pädagogischen Angebote der Sonneninsel werden so gestaltet und begleitet, dass alle Kinder daran teilhaben und ihr Entwicklungspotenzial im Rahmen ihrer Möglichkeiten entfalten und erweitern können. Um Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in alle Aktionen mit einzubinden, werden vielfältige Materialien wie beispielsweise Riesenpinzetten und Therapieknete sowie Techniken wie "Unterstützte Kommunikation" eingesetzt. Zur Erweiterung der Verständigungsmöglichkeiten kommen dabei unter anderem

Gebärden und Metacom-Symbole zum Einsatz. Je nach Behinderungsart werden für die neu aufgenommenen Kinder nach individuellem Bedarf fortwährend Anschaffungen im Hinblick auf Mobilität und Kommunikation getätigt.

Um die Kinder bestmöglich zu fördern, arbeitet die Sonneninsel eng mit der Interdisziplinären Frühförderstelle zusammen, deren pädagogisches und medizinisch-therapeutisches Fachpersonal aus Logopäden, Ergotherapeuten und Physiotherapeuten regelmäßig in die Einrichtung kommt.

Barrierefreiheit als Normalität

Ein wichtiges Ziel der Einrichtung ist, dass Verschiedenheit als Normalität akzeptiert und gelebt wird, Barrierefreiheit auch im Denken und im Herzen von Kindern und Erwachsenen entsteht und gepflegt wird. Barrierefreiheit findet sich in der Sonneninsel somit auf vielen unterschiedlichen Ebenen wieder.

Sonneninsel im Online-Magazin des Bayerischen Sozialministeriums

Bereits im April 2019 war das Magazin "Bayern barrierefrei" in der Integrativen Kindertageseinrichtung Sonneninsel zu Gast. Die umfassende Berichterstattung ist nachzulesen unter:

www.barrierefrei.bayern.de/magazin/kita-ohne-barrieren.php

Komm ins Blauland!

Inklusives Tanztheaterprojekt von Schulvorbereitender Einrichtung und Kindergarten Sterntaler

„Alle Kinder dieser Erde wollen Freunde sein“ sangen die Kinder des Kindergartens Sterntaler und der Schulvorbereitenden Einrichtung im Juli 2019 in der Turnhalle der Pestalozzischule und tanzten dazu. Sie begeisterten ihre Zuschauer mit der rührend für die Bühne umgesetzten Geschichte von den Fizzlipuzzlis aus dem Blauland und setzten damit ein starkes Zeichen für die Gemeinschaft von Kindern mit und ohne Behinderung in Landshut. In viermonatiger inklusiver Projektarbeit hatten sie zusammen mit ihren Er-

zieherinnen für diese Aufführung geprobt. Die Botschaft des Stückes an die Zuschauer lautete: Habt Mut und traut Euch auf das Neue zuzugehen, dann wird eure gemeinsame Welt bunter und reicher!



Pestalozzischeule

Gemeinsames Tanztheater-Projekt von Pestalozzischeule und Ursulinen-Realschule

Motiviert von den positiven Erfahrungen des vorhergehenden Jahres fand zum zweiten Mal ein kooperatives Tanztheater-Projekt der Pestalozzischeule, Einrichtung der Lebenshilfe Landshut, mit der Erzbischöflichen Ursulinen-Realschule in Landshut statt. Das Ergebnis der guten Zusammenarbeit wurde einem großen Publikum in der Turnhalle der Realschule präsentiert.



Die Zuschauer durften dabei miterleben, wie ein einsamer Astronaut mit seinem Fernrohr unterschiedliche Situationen in verschiedenen Teilen der Welt beobachtete. Zum Beispiel blickte er in eine Schulklasse, entdeckte trommelnde Menschen in Afrika und

zahlreiche wilde Tiere. Er wurde Zeuge eines Karate-Trainings in China, olympischer Winterspiele in Alaska und schließlich eines fröhlichen Sombrero-Tanzes in Mexiko. Am Ende der Geschichte appellierte er an alle Menschen, diese wunderbare Erde zu schützen, wobei Darsteller und Publikum gemeinsam das Lied „We are the World“ anstimmten.

Das Projekt, das eine intensive Zusammenarbeit über ein ganzes Schuljahr hinweg erforderte, führte zu einem regelmäßigen ungewungenen Austausch zwischen Schülern mit und ohne Behinderung und schließlich zu dieser beeindruckenden und unterhaltsamen Darbietung.

Es ist dem vorbildlichen Einsatz engagierter Lehrkräfte zu verdanken sowie der Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, offen auf einander zuzugehen, dass dieses Gemeinschaftsprojekt stattfinden konnte. Die Ursulinen-Realschule und die Pestalozzischeule planen, die erfolgreiche Kooperation auch zukünftig fortzuführen.

Spiel, Sport und Spaß an der Pestalozzischeule

Im Juli 2019 fand bereits zum 5. Male das gemeinsame Spiele- und Sportfest von Carl-Orff Grundschule und Pestalozzischeule der Lebenshilfe Landshut statt. Zentraler Gedanke des kooperativen Projektes ist es, das unbeschwertere Miteinander von Kindern mit und ohne Behinderung zu fördern. Im Verlauf des Sportfestes mussten die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Aufgaben erfüllen, in denen es auf Elemente wie Laufen, Werfen, Springen, Geschicklichkeit, Koordination aber auch Kooperation und Teamfä-

higkeit ankam. Die Veranstaltung bot allen Beteiligten Spaß und Raum für wertvolle Erfahrungen, die weit über das schulische Lernen hinausgehen.



Special Olympics Bayern -
Spannende Tage für die Alpin-Skifahrer
der Pestalozzischule und Werkstätten

Vom 21. bis 24.01.2019 fanden die Winterspiele der Special Olympics Bayern (SOBY) in Reit im Winkl statt. Die aktiven Alpin-Skifahrer der Lebenshilfe Landshut durften dabei nicht fehlen.

Zehn Athleten machten sich aus Landshut auf den Weg, um in Reit im Winkl ihr Bestes zu geben. Unter dem Motto „Gemeinsam stark“ ging das Sportlerteam voll motiviert an den Start. Abfahrten im Riesenslalom und Super-G waren die Herausforderungen der Finalwettkämpfe, denen es sich stellen musste.

Mit dem altbewährten Trainertrio Gerhard Völkl, Stefan Tutsch und Peter Weinhart waren die Sportler jeden Tag früh auf der Piste, um sich vor Ort auf die Wettkämpfe vorzubereiten. Nina unterstützte die Trainer als Praktikantin.

Schon bei den Klassifizierungsläufen zeigten die Sportler der Lebenshilfe Landshut großen Einsatz, um für die beiden darauffolgenden Tage gerüstet zu sein. Doch das war den Athleten noch nicht gut genug. Beim Finalwettkampf im Riesenslalom legten die Sportler noch einen Zahn zu und unterboten deutlich die Zeiten vom Vortag. So er-

kämpfte sich Jonas eine Goldmedaille, Alexander, Julia und Eric erhielten jeweils eine Silbermedaille, Elisabeth eine Bronzemedaille.

Eine große Fangemeinde aus Eltern und Verwandten war zu den Wettkämpfen gekommen und feuert die Athleten an. Als das OBA-Team, das extra aus Landshut angereist war, am Mittwoch die Sportler auf der Piste überraschte, war die Freude groß.

Am letzten Wettkampftag, an dem der Super-G ausgetragen wurde, verbesserte sich der Medaillenspiegel noch erheblich. Paula, Simon und Tobias sicherten sich an diesem Tag Silber. Jonas, Elisabeth und Alexander wurden mit einer Bronzemedaille belohnt. Auch René (Platz 4) und Antonia (Platz 6) waren mit ihren Leistungen zufrieden. Mit ihrem Kommentar „Dabei sein ist alles“ bewiesen sie den sportlichen Geist der Spiele.

Als die olympische Flamme in der Abschlussveranstaltung im Herzen von Reit im Winkl erlosch, konnte die Landshuter Delegation glücklich und zufrieden auf ihre Erfolge der SOBY 2019 zurückblicken. Stolz präsentierten sie ihre Leistungen dem Empfangskomitee in der Pestalozzischule. Zu Recht erschallte dabei aus den Lautsprechern das Lied der Gruppe Queen „We are the Champions“.



Tagesstätten / Haus der Lebenshilfe GmbH

Für jeden was dabei - Ferienprogramm 2019

Gerade in der zweiten Hälfte der Sommerferien ist der Bedarf an Betreuungsplätzen für Schulkinder in Landshut und Umgebung sehr hoch. Die Lebenshilfe Landshut bot auch 2019 für diesen Zeitraum eine integrative Ferienbetreuung für Kinder mit und ohne Behinderung auf dem Gelände der Pestalozzischule an.

Das abwechslungsreiche Programm umfasste unter anderem Basteltage, Töpfern und Batiken. Es gab Aktionen von Polizei und Feuerwehr, die den begeisterten Kindern Einblicke in ihre Arbeit und Fahrzeuge gaben.

Auch "Tierisches" war geboten. An einem Tag war ein Alpaka zu Besuch, das gestreichelt und herumgeführt werden durfte. An einem anderen Termin kam die Hundestaffel „Helfer auf vier Pfoten“ in die Schule und vermittelte den Kindern den richtigen Umgang mit den Vierbeinern.

Außerdem wurden ein großer Ausflug in den Dinopark im Altmühltal und eine bunte Zauber-Clown-Show mit Monique Sonnenschein organisiert.



25 Jahre Wohnheim Dingolfing

Im Herbst des Jahres 1994 ging das Wohnheim in der Goethestraße 2 in Dingolfing mit 20 Plätzen in Betrieb. Das dreistöckige Gebäude wurde mit 16 Einzel- und 2 Doppelzimmern ausgestattet und ist von einem großzügigen Gartengrundstück umgeben.



Bewohner der ersten Stunde über ihr Leben im Wohnheim Dingolfing



Hallo zusammen,

wir sind Hildegard und Hans Jakob, 61 und 65 Jahre alt. Wir wohnen seit 25 Jahren bei der Haus der Lebenshilfe GmbH in der Goethestraße in Dingolfing.

Wir haben uns 1979 in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Landau kennengelernt und uns ziemlich schnell ineinander verliebt. Zusammengezogen sind wir 1994, als unser Wohnheim eröffnet wurde. Zuerst hatten wir ein

Haus der Lebenshilfe GmbH

Appartement im zweiten Stock, im Januar 1995 konnten wir ins Erdgeschoss umziehen, weil wir beide gehbehindert sind. Unsere Wohnung mit Schlafzimmer, Wohnzimmer, Bad und Terrasse haben wir mit eigenen Möbeln eingerichtet, wie es uns gefällt.

Am 23.04.2010 ging unser Lebenstraum in Erfüllung und wir haben geheiratet. Wir feierten unseren großen Tag mit vielen Gästen, auch einige Mitbewohner und Gruppenleiter vom Wohnheim waren mit dabei.

Wir fühlen uns im Wohnheim sehr wohl, die Gruppenleiter sind alle sehr nett und helfen uns, wenn wir bei irgendwas Hilfe brauchen. Viele Sachen können wir aber alleine, zum Beispiel unsere Wäsche waschen, die Wohnung sauber halten, kleinere Einkäufe machen. Hilde arbeitet im Küchendienst mit und kümmert sich im Sommer um das Gießen der Gartenblumen.

Freilich gibt es ab und zu auch mal kleinere Streitigkeiten zwischen den Bewohnern, wie das halt so ist, wenn viele Menschen unter einem Dach

zusammenleben. Aber entweder können wir den Streit selbst beenden oder die Gruppenleiter helfen uns dabei. Es hat viele Vorteile, im Wohnheim zu leben. Wir werden respektiert und dürfen unsere Meinung sagen. Hilde ist hier im Haus Heimbeiratsvorsitzende. Das Essen ist fast immer sehr lecker und die Bewohner machen jeden Freitag mit der Haushälterin den Speiseplan für die nächste Woche. Es ist immer was los und es wird immer etwas unternommen. Feste wie Ostern und Weihnachten etc. werden gefeiert und das Haus wird dazu entsprechend geschmückt. Wir basteln gerne oder machen Spiele. Bei Ausflügen und der jährlichen Urlaubsreise fahren wir immer gerne mit.

Seit letztem Jahr sind wir beide Rentner. Wir werden um 7.30 Uhr abgeholt und fahren nach Landau, wo die Dingolfinger und Landauer Rentner in der Tagesstruktur tagsüber betreut werden. Abends fahren wir wieder heim.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass wir, unsere Mitbewohner, Gruppenleiter und Familien gesund bleiben und dass es so weitergeht, wie die letzten 25 Jahre.

Umbau Wohnheim Geisenhausen

Im Wohnheim Geisenhausen wurde die ehemalige Hausmeisterwohnung zu fünf barrierefreien Wohnplätzen, zwei davon rollstuhlgerecht, umgebaut. Die Maßnahme war aufgrund der Verordnung zur Ausführung des Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes, welches zukünftig Einzelzimmer im gemeinschaftlichen Wohnen vorsieht, eine sinnvolle Ergänzung des Angebotes.

Zu diesem Zweck wurde der betreffende Gebäudereich grundlegend saniert und mit einer Rufanlage und einem Farbleitsystem ausgestattet. Jedes Zimmer erhielt eine eigene Sanitäreinheit und eine passende Möblierung.

Das Wohnheim Geisenhausen kann durch den erfolgten Umbau langfristig insgesamt 26 Wohnplätze in Einzelzimmern anbieten.





Landshuter Werkstätten GmbH



Fotos: Wolfgang Schmeißer

30 Jahre Werkstatt Vilsbiburg

Rückblick

Im Oktober 1989 wurde die Werkstatt Vilsbiburg als vierter Betrieb der Landshuter Werkstätten eröffnet. Von 100 Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung in den Bereichen Holz, Metall, Montage, Textil, Großküche und Wäscherei waren von Anfang an 77 Plätze belegt.

Die architektonische Ausgestaltung der Werkstätte ist freundlich und hell. Der damalige bayerische Sozialminister Dr. Gebhard Glück bezeichnete die Einrichtung in seiner Ansprache anlässlich der Einweihung als "Leuchtendes Beispiel der Menschlichkeit".

Die Werkstatt Vilsbiburg heute

Heute umfasst die Einrichtung 120 Plätze für den Berufsbildungs- und Arbeitsbereich, sowie eine Förderstätte für Menschen mit schwerem mehrfacher Behinderung mit 12 Plätzen. Eine weitere Lagerhalle soll im kommenden Jahr angebaut werden. Aktuell arbeiten hier 125 Mitarbeiter mit Behinderung, 14 Personen in der Förderstätte sowie 51 hauptamtliche Mitarbeiter. Die Werkstattmitarbeiter erhalten eine ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechende Ausbildung, Förde-

rung und Qualifikation durch das hauptamtliche Fachpersonal. Drei der Werkstattmitarbeiter sind auf einem Außenarbeitsplatz beschäftigt.

Wie in allen Betrieben der Landshuter Werkstätten GmbH erfüllt man in der Zweigstelle Vilsbiburg hohe Qualitätsansprüche. Zu den Werkstattkunden zählen unter anderem das LAKUMED, das Unternehmen Mann + Hummel, die Dräxlmaier Group und regionale Altenheime.

Tag der offenen Tür

Anlässlich ihres 30-jährigen Jubiläums organisierte die Werkstatt am 21. September 2019 einen Tag der offenen Tür für die interessierte Öffentlichkeit. Die Besucher, von denen viele noch nie zuvor in einer Werkstätte für Menschen mit Behinderung waren, erhielten informative Einblicke in die Räumlichkeiten der Einrichtung. An den Arbeitsplätzen der einzelnen Abteilungen führten die Mitarbeiter ihre Tätigkeiten vor.

Ferner gab es einen Verkaufsstand mit Eigenprodukten wie Kerzen, Filz-, Keramik- und Holzarbeiten, Kulturbbeutel und Windspiele, die im Rahmen des Berufsbildungsbereichs oder der Begleitenden Maßnahmen hergestellt wurden.

Langjährige Mitarbeiter kommen zu Wort



Ingrid Bauer, 63 Jahre, arbeitet seit 41 Jahren in der Landshuter Werkstätten GmbH, davon seit 30 Jahren in der Küche der Werkstatt Vilsbiburg.

Was mögen Sie an Ihrer Tätigkeit und Ihrem Arbeitsplatz?

Am liebsten schäle ich Kartoffeln und spüle Geschirr ab. Mir gefällt an der Werkstatt am besten, dass alle sehr

freundlich sind und gut miteinander umgehen. Zudem haben wir seit Mai einen neuen, jungen Gruppenleiter, mit dem ich gut zurechtkomme.

Gab es ein tolles Erlebnis, an das Sie sich erinnern können?

Nach dem Sommerbetriebsurlaub ist unsere Küchengruppe in den Bayernpark gefahren. Es war ein sehr schöner Tag mit guten Gesprächen und viel Spaß.



Claudia Barbara Haslbeck, 54 Jahre, arbeitet seit 25 Jahren in der Werkstatt Vilsbiburg, dort seit 16 Jahren in der Wäscherei.

Was mögen Sie an Ihrer Tätigkeit und Ihrem Arbeitsplatz?

Ich lege am liebsten Wäsche zusammen, vor allem Handtücher. Ich kann auch die Bewohnerwäsche für die Altenheime legen. Dies ist für andere Mitarbeiter oft zu

schwierig. An der Werkstatt gefällt mir am besten, dass sie nicht so groß ist. Wir sind alle freundlich zu einander und verstehen uns gut. Ich komme gerne in die Werkstatt.

Gab es in den Jahren ein tolles Erlebnis, an das Sie sich erinnern können?

Einmal sind wir mit dem Bus an den Chiemsee gefahren. Das war ein sehr schöner Betriebsausflug.



Helmut Steimer, 51 Jahre, arbeitet seit 15 Jahren in der Metallabteilung in Vilsbiburg

Was mögen Sie an Ihrer Tätigkeit und Ihrem Arbeitsplatz?

Es gibt hier eigentlich immer etwas zu tun. Die Arbeiten, die wir hier machen, sind recht abwechslungsreich, da wir durch-

wechseln können. Außerdem treffe ich jeden Tag meine Kollegen, mit denen ich mich gut verstehe. Mit ihnen unterhalte ich mich sehr gerne während der Pausen.

Gab es ein besonders schönes Erlebnis, an das Sie sich erinnern können?

Mir hat der Tag der offenen Tür im September sehr gut gefallen. Ich konnte herzeigen, wo ich arbeite und was ich den ganzen Tag in der Arbeit so mache.



Anita Wanninger, 32 Jahre, arbeitet seit 2006 in der Küche der Werkstatt Vilsbiburg

Was mögen Sie an Ihrer Tätigkeit und Ihrem Arbeitsplatz?

Am liebsten poliere ich Besteck, den Kipper (große Pfanne) oder die Herdzeile auf oder reinige unseren

Gruppenraum. Am besten an der Werkstatt gefällt mir meine eigene Gruppe, die Küchengruppe.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Dass wir auch weiterhin so einen tollen Zusammenhalt im Küchenteam haben.

Unser Stand auf der Niederbayernschau und Umweltmesse



Die Niederbayernschau, die im 2-Jahresrhythmus auf dem Landshuter Messegelände stattfindet, zieht stets

zahlreiche Besucher aus dem gesamten Bezirk an. Es ist bereits Tradition, dass auch die Lebenshilfe Landshut mit einem Stand vertreten ist. Auch dieses Mal wurden Informationen über die Einrichtungen des Vereins mit seinen Tochtergesellschaften präsentiert und handgefertigte Eigenprodukte der Landshuter Werkstätten, wie Kerzen, Kinderdirndl, Vogelhäuschen, Cajons, Kaminanzünder, Taschen und vieles mehr zum Kauf angeboten.

Auch auf der Umweltmesse vom 29. bis 31. März 2019 gehörte die Lebenshilfe Landshut zu den Ausstellern und vermittelte einen Überblick über Produkte und Dienstleistungen der Landshuter Werkstätten GmbH.

Offene Behindertenarbeit

Unsere erste eigene Zeitung - neues Angebot der OBA kam sehr gut an

Das Team der Offenen Behindertenarbeit (OBA) entwickelt dreimal pro Jahr ein vielfältiges Freizeitprogramm für Menschen mit Behinderung, bei dem für jeden Geschmack etwas dabei ist. Stets im Angebot sind Ausflüge, Besichtigungstouren, sportliche Angebote, Kino- und Konzertbesuche, sowie der beliebte Feierabendtreff. Im vergangenen Winter und Frühjahr war ein besonderes Highlight darunter zu finden. Die OBA-Mitarbeiter hatten die Idee, ein Redaktionsteam für eine eigene OBA-Zeitung auf die Beine zu stellen, für das sich bereits nach kurzer Zeit acht Teilnehmer meldeten.

In den ersten Sitzungen entwickelte die Runde gemeinsam ein Konzept für die Zeitung. Man überlegte sich ein Format und "brainstormte", welche Rubriken das Blatt enthalten sollte. Die Gruppe einigte sich auf Berichte über Veranstaltungen, Ausflüge und Ferienfahrten, Sport und Reisen sowie ein Interview. Auch sollte die Zeitung Informationen über das Redaktionsteam, Witz- und Rätselseiten umfassen.

Im nächsten Schritt ging es an die Ausarbeitung der Inhalte, bei der jeder kreativ wurde und eigene Beiträge lieferte. In den gemeinsamen Sitzungen wurde die endgültige Auswahl der Texte getroffen, diese in das Layout eingefügt und über passende Bilder diskutiert.

Bis zum letzten Zusammentreffen waren die Mitglieder des Redaktionsteams engagiert und begeistert dabei, weshalb über eine Fortsetzung oder Wiederholung des Angebotes nachgedacht wird.

Die erste Ausgabe der OBA-Zeitung kann sich jedenfalls sehen lassen. Sie bietet dem Leser nebst guter Unterhaltung interessante und persönliche Einblicke in die Aktivitäten der OBA aus Teilnehmersicht und vieles mehr.

Neugierig geworden? Das Magazin ist ab jetzt im Laden der Lebenshilfe Landshut in der Spiegelgasse 207, 84028 Landshut für 2,00 € pro Stück erhältlich oder zum Download unter:

https://lebenshilfe-landshut.de/lh_einrichtungen_oba/offene-behindertenarbeit



Das OBA-Redaktionsteam bei der Arbeit



Lions Club Landshut-Wittelsbach spendet Freizeit-Bus an die OBA

Menschen mit Behinderung die Teilnahme an Reisen, Ausflügen und Freizeitaktionen zu ermöglichen, ist neben Beratung und Familienentlastendem Dienst eine der drei wichtigen Aufgaben der Offenen Behindertenarbeit der Lebenshilfe Landshut. Ohne den großen Einsatz des hauptamtlichen Personals, der rund 200 ehrenamtlichen Kräfte und des aktiven OBA-Beirates wäre dieses Angebot nicht realisierbar. Und auch nicht ohne die wichtigen Spenden, die zur Finanzierung zahlreicher Projekte dringend gebraucht werden.

In diesem Jahr hatte sich der Lions-Club Landshut-Wittelsbach eine ganz besondere Überraschung für die Lebenshilfe-Einrichtung ausgedacht. Die Mitglieder des Clubs organisieren jedes Jahr große Aktionen, wie zum Beispiel die Benefizveranstaltungen "La Notte", die "Landshuter Kinderweihnacht" und "Landshut läuft". Von einem Teil der akquirierten Spendengelder wurde ein Mercedes-Sprinter mit neun Sitzplätzen im Wert von 46.000 Euro für die Offene Behindertenarbeit gekauft, mit einer Ausstattung, die den Be-

dürfnissen von Menschen mit Behinderung entspricht.

Als passender Rahmen für die Bus-Übergabe wurde die alljährliche Foto-Party der OBA im Brauneckweg gewählt, die den Teilnehmern und ihren Angehörigen die zahlreichen Unternehmungen und Reisen ins In- und Ausland der vergangenen Saison noch einmal vor Augen führt. An der diesjährigen Veranstaltung Ende Oktober nahmen zahlreiche Mitglieder des Lions Clubs Landshut-Wittelsbach teil und konnten sich von der Vielfalt der OBA-Aktionen, bei denen zukünftig der gespendete Bus häufig zum Einsatz kommen wird, überzeugen.

Josef Deimer, Vorsitzender der Lebenshilfe Landshut, Dr. Hannelore Omari, Geschäftsführerin, und Melanie Kühn, stellvertretende Leitung der Offenen Behindertenarbeit, bedankten sich herzlich im Namen aller Teilnehmer und Mitarbeiter bei Christian Temporale, dem Präsidenten des Lions Clubs Landshut-Wittelsbach, und allen weiteren Clubmitgliedern für die großzügige Spende. Der neue Bus stellt einen wichtigen Beitrag zu Teilhabe von Menschen mit Behinderung an der Gesellschaft dar.

Erstes niederbayernweites Treffen der OBA-Beiräte

Im November letzten Jahres trafen sich alle Beiräte der niederbayerischen Lebenshilfe-OBAs zu einem ersten Erfahrungsaustausch.

Die Veranstaltung fand im Saal der Lebenshilfe Landshut in der Spiegelgasse statt. Dort kamen Mitglieder aus Regen, Passau, Deggendorf, Grafenau und Landshut zusammen, mit OBA-Mitarbeitern insgesamt rund 50 Personen.

Um Näheres über einander zu erfahren, stellten sich die einzelnen Beiräte vor und präsentierten auf Plakaten und in kurzen Vorträgen ihre Arbeit und Aufgabenbereiche. Für manche war das Sprechen vor einer großen Gruppe eine Herausforderung, andere hatten darin schon etwas Routine. Nach dem Kennenlernen folgte ein reger inhaltlicher Austausch hauptsächlich zu den Themen Freizeitprogramm und OBA-Beirat.

Anschließend stand ein Spaziergang durch die Landshuter Altstadt auf dem Programm, bevor der Tag mit einem gemeinsamen Abendessen zu Ende ging.

Alle Beiräte waren sich einig, dass sie erneut zusammenkommen und den Austausch vertiefen möchten. Von den Leitern der niederbayerischen OBAs wird ein weiteres Treffen im Frühjahr 2020 organisiert. Auch eine Schulung zum Thema Selbstvertretung ist geplant.



Konzerte

Benefizkonzert mit "Baeck in Town"

Bereits zum zweiten Mal organisierte André Heidl, Mitarbeiter der Werkstatt Vilsbiburg, gemeinsam mit seiner Familie am 23. November ein großes Benefizkonzert für die Lebenshilfe Landshut in der Lerchenhofhalle in Aham. Hierzu hatte er die Gruppe "Baeck in Town" gewinnen können, die mit Austropop und Hits aus den vergangenen Jahrzehnten das Publikum begeisterten. Menschen mit und ohne Behinderung tanzten zusammen, vom ersten bis zum letzten Song war die Tanzfläche gut gefüllt. Als Höhepunkt der Veranstaltung wurde ein Gemälde von André Heidl zugunsten der Lebenshilfe Landshut versteigert. Der Verein dankt der Familie Heidl und allen Sponsoren für ihr großes Engagement, um dieses tolle Ereignis zu realisieren, für den beispielhaften Beitrag zu Inklusion von Menschen mit Behinderung und für die Spende, die aus dem Erlös der Veranstaltung generiert wurde.



Advent in der Spiegelgasse

Bereits seit 2014 veranstaltet die Lebenshilfe Landshut alljährlich im Dezember einen musikalischen Adventsnachmittag im Saal im Dachgeschoss der Geschäftsstelle in der Spiegelgasse. 2018 waren Beiträge des Männergesangsvereins Mirskofen und der Bader Hausmusik zu hören, in 2019 sorgten der Brandlmeier Dreigesang mit Zitherbegleitung von Christl Halbinger und der Altdorfer Kirchenchor für vorweihnachtliche Stimmung.

Wissenswert



Die "Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung" (EUTB®)

Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) unterstützt und berät alle Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen, aber auch deren Angehörige kostenlos bundesweit in allen Fragen der Rehabilitation und Teilhabe. Die EUTB berät auf "Augenhöhe" und unabhängig von Trägern, die Leistungen bezahlen oder erbringen. Die Beratung von Betroffenen für Betroffene spielt eine wesentliche Rolle. Der Verein für ergänzende unabhängige Teilhabeberatung in den Bezirken Oberpfalz und Niederbayern e.V. bietet im Einzugsgebiet der Lebenshilfe Landshut seit 2018 an mehreren Orten Beratung an:

Kontakt:

EUTB Büro Landshut - Altdorf
c/o Landshuter Werkstätten
Sonnenring 4
84032 Altdorf
E-Mail: landshut@eutb-bayern.org
Webseite: <https://www.facebook.com/TeilhabeON/>

Öffnungszeiten:

Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Beratungsschwerpunkte:

Rentenversicherung, Erwerbsminderungsrenten, Leistungen zur Teilhabe, medizinische und berufliche Rehabilitation, Budget für Arbeit, Berufliche Orientierung, Assistenzleistungen, Schwerbehindertenausweis, Pflegeleistungen, Existenzsicherung

Beraterinnen und Berater:

Birgit Hadersbeck (Dipl.Verwaltungswirtin (FH)) :
E-Mail: birgit.hadersbeck@eutb-bayern.org
Tel: 0871/93242-16 oder 0151/12351149

Sebastian Freyer (Sozialpädagoge B.A.)
E-Mail: sebastian.freyer@eutb-bayern.org
Tel: 0871/93242-50 oder 0171/2336496

Inge Adelsberger (Peerberaterin)
E-Mail: inge.adelsberger@eutb-bayern.org
Tel: 0871/93242-50 oder 0151/70383331

Hans-Peter Brunnhuber (Peerberater)
E-Mail: hans-peter.brunnhuber@eutb-bayern.org
Tel.: 0871/93242-50 oder 0151/70384515

Außenberatungen:

1. Montag im Monat:
Werkstatt Kelheim
Hallstattstraße 17, 93309 Kelheim

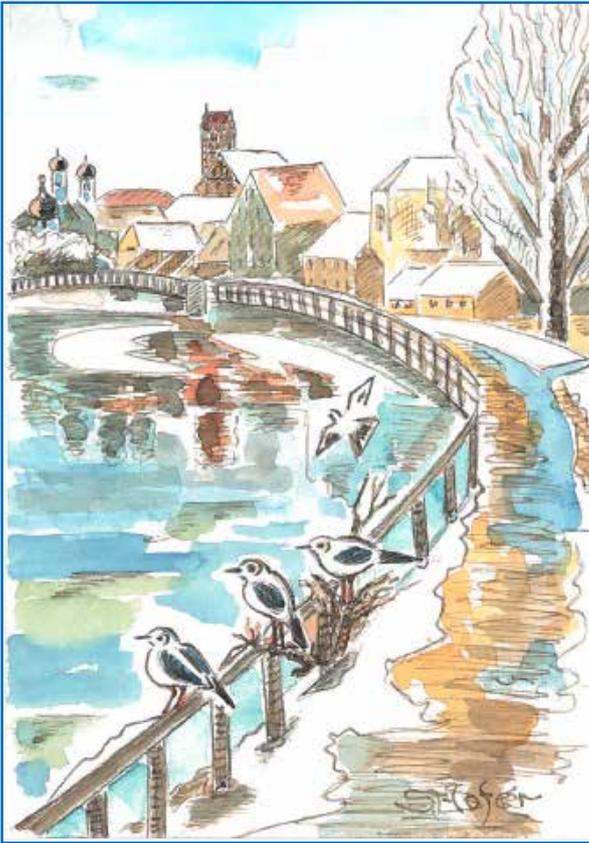
2. Montag im Monat:
Werkstatt Dingolfing
Bajuwarenstr. 7, 84130 Dingolfing

3. Montag im Monat:
Werkstatt Landau
Zieglerstraße 3, 94405 Landau/Isar

4. Montag im Monat:
Geschäftsstelle Lebenshilfe Landshut
Spiegelgasse 207, 84028 Landshut

jeweils 10:00 - 13:00 Uhr





Benefiz-Weihnachtskarte 2019

Das aktuelle Motiv der Benefiz-Weihnachtskarte für die Lebenshilfe Landshut stammt bereits zum fünften Mal in Folge von der Künstlerin Sigrid Hofer. In diesem Jahr zeigt es drei Möwen auf dem Geländer der verschneiten Isarpromenade. Erhältlich ist die Karte mit Umschlag bei Bücher Pustet in der Landshuter Altstadt, im Verkehrsverein im Rathaus und im Lebenshilfe-Laden in der Spiegelgasse. Die Lebenshilfe Landshut dankt Sigrid Hofer herzlich für die treue Verbundenheit und ihre Unterstützung.

Station beim 21. Landshuter Krippenweg

Vom 30. November 2019 bis 6. Januar 2020 ist wie bereits in den Vorjahren im Eingangsbereich der Geschäftsstelle der Spiegelgasse 207 eine moderne Skulptur von Peter Huppmann ausgestellt. Wir danken dem Künstler für die freundliche Unterstützung.

Dank an alle Spender

Liebe Förderer der Lebenshilfe Landshut,

wir danken Ihnen herzlich für die vielen großen und kleinen Zuwendungen, die uns im vergangenen Jahr erreichten. Jeder gespendete Betrag kam und kommt gänzlich den von der Lebenshilfe Landshut betreuten Menschen zugute. Durch Ihre Spenden konnten unter anderem Ferienreisen, Ausflüge und eine integrative Ferienbetreuung stattfinden sowie Ausstattungselemente, Sport- und Spielgeräte angeschafft werden. Eine besondere Freude bereitete uns im Herbst 2019 der Lions Club Landshut-Wittelsbach, der unserer OBA einen nagelneuen Mercedes Sprinter für Ferien- und Freizeitfahrten spendierte.

Wir bedanken uns für die Teilhabe, die wir aufgrund Ihrer aller Hilfe umsetzen konnten.

Ja, ich werde Mitglied der Lebenshilfe Landshut e.V.

- ▶ **Dadurch unterstütze ich aktiv die vielfältige Arbeit der 49 Einrichtungen des Vereins mit seinen Tochtergesellschaften.**
- ▶ **Ich erhalte zudem kostenfrei jede Ausgabe des Vereinsmagazins "mittendrin", das mich über Neuigkeiten und aktuelle Projekte der Lebenshilfe Landshut informiert.**

Wenn Sie der Lebenshilfe Landshut e. V. beitreten möchten, bitten wir Sie, das beiliegende Formular auszufüllen und an uns zurückzusenden. Den Aufnahmeantrag finden Sie auch zum downloaden unter: www.lebenshilfe-landshut.de/lh_ueber-uns/aufnahmeantrag

Kontakt:

Lebenshilfe Landshut e. V.
Spiegelgasse 207 · 84028 Landshut
Tel.: 08 71 / 97 40 58-0 · Fax: 08 71 / 97 40 58-99
E-Mail: geschaeftsstelle@lebenshilfe-landshut.de
Homepage: www.lebenshilfe-landshut.de